



FACHBEREICHE



Brauerei Wieselburg

UFI-Projekt des Monats

Klimafitte Bierproduktion mit neuer Dampfkesselanlage

Die Brau Union Österreich AG investiert rund 1,2 Millionen Euro in eine neue Dampfkesselanlage. Durch diese Umrüstung mithilfe der Umweltförderung Inland (UFI) soll der Einsatz von Bioethanol zur Substitution von Erdgas gelingen.

Die Brauerei Wieselburg (NÖ), ein traditionsreicher Standort der Brau Union Österreich AG und Teil des Heineken-Konzerns, hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bei der Bierproduktion bis 2025 massiv zu senken – von der Herstellung des Malzes bis zur Abfüllung in Flaschen oder Fässer. Diese Initiative ist Teil eines langfristigen Engagements für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Bis 2040 soll die gesamte Wertschöpfungskette CO₂-neutral vonstattengehen.

Fokus auf Regionalität

Mit einer Produktionskapazität von rund einer Million Hektolitern Bier pro Jahr und etwa 150 Mitarbeiter:innen gilt die Brauerei Wieselburg als Vorreiterin auf ihrem Gebiet. Nicht nur die Belegschaft, die zumeist in einem Umkreis von rund 20 Kilometern wohnt, ist regional verankert, es wird auch mit Dienstleister:innen aus der Umgebung kooperiert: vom Elektriker, über den Tischler bis hin zum Bäcker. So werden auch die Treber, die eiweißreichen natürlichen Überreste aus der Bierproduktion, von Landwirten aus der Umgebung abgeholt und als hochwertiges Tierfutter verwendet. Die Brau Union Österreich achtet auf beste Rohstoffe, höchste Qualität und nachhaltige Produktion – sowohl im Umwelt- als auch im gesellschaftlichen Bereich. Dafür wurde das Unternehmen mit dem Prädikat „GREEN BRAND“ ausgezeichnet.

Innovationskraft beim Umweltschutz

Für die Stärkung des Standorts sind aber auch Innovationen und Investitionen von Bedeutung. Die Brau Union betreibt in Wieselburg ein Dampfkesselhaus, das zur Dampf- und Wärmebereitstellung für den Produktionsablauf benötigt wird. Zurzeit werden zwei Dampfkesselanlagen eingesetzt, die mit Erdgas betrieben werden. Sie erzeugen gemeinsam eine Wärmemenge von rund 11.200 Megawattstunden pro Jahr (MWh/a). Ein Dampfkessel soll nun gänzlich ersetzt werden. Dieser kann durch den Einsatz von Bioethanol als Brennstoff ersetzt zu werden. Dadurch wird Erdgas substituiert und laut Prognosen dazu führen, dass der Dampfkessel mit bis zu 97 Prozent mit erneuerbarer Energie betrieben wird. Für die Spitzenlastabdeckung wird mit einem Erdgasinsatz von zusätzlich 3 Prozent gerechnet. Der zweite Dampfkessel soll nur noch als Ausfallsreserve bestehen bleiben.



Entalkoholisierungsanlage spart CO₂

Investition in eine klimafitte Zukunft

Die Investition in dieses wegweisende Projekt beläuft sich auf rund 1,2 Millionen Euro, wobei 360.000 Euro durch Fördermittel aus der Umweltförderung im Inland (UFI) bereitgestellt werden. Die Förderungsabwicklung erfolgt durch die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK).

Über die Brau Union

Die Brau Union Österreich AG wurde im Jahr 1998 aus der Fusion zwischen Österreichische Brau AG und der Steirerbrau AG gegründet. Seit 2003 gehört das Unternehmen zum Mutterkonzern Heineken. Rund 2.700 Mitarbeiter:innen sind in den unterschiedlichen Standorten in ganz Österreich beschäftigt. Das Unternehmen achtet auf die Werte des Klimaschutzes und der Bewahrung der Natur an jedem einzelnen Standort. ●

Links:

- www.brauunion.at
- www.umweltfoerderung.at
- UFI-Seite zur Brau Union Österreich ([Link](#))



MMag. Verena Gartner (WKÖ)

verena.gartner@wko.at



Kessel bald mit Bioethanol statt Erdgas

Bioethanol als hauseigener biogener Reststoff

Bioethanol wird aus dem Entalkoholisierungsprozess der Brauerei gewonnen und stellt einen biogenen Reststoff dar. Für die Produktion des alkoholfreien Bieres wird der Alkohol (Ethanol) aus dem Originalbier mittels Vakuumdestillation destilliert. Durch diesen Prozess stehen jährlich rund 1.050.000 Liter Bioethanol zur Verfügung. Anstatt das Nebenprodukt weiterzuverkaufen, wird es nun selbst verwendet. Dadurch können zukünftig rund 3.800 MWh/a Wärme bereitgestellt werden. Die Differenz zur bisherigen Eigenproduktion wird zukünftig über eine biogene Ferndampfversorgung von einem benachbarten Sägewerk bezogen. Dieser innovative Ansatz ermöglicht es der Brau Union, jährlich etwa 1.200 Tonnen CO₂ einzusparen.